

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **115 (1997)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

Das Central-Comité informiert

- **Verhandlungsgrundlagen zur Honorierung für das Jahr 1997**
- **Neu: Richtwerte zu Expertenansätzen**
- **Revision des Merkblattes 2007 «Qualitätssicherung im Bauwesen»**
- **SIA als gemeinsame Plattform für das Wettbewerbs- und Vergabewesen**

An seiner letzten Sitzung des Jahres befasste sich das Central-Comité eingehend mit einem Antrag der Tarifkommission zu den Verhandlungsgrundlagen für die Honorierung 1997. Die Honorare stehen stark unter Druck, der Akquisitionsaufwand und die Anforderungen an die Planung steigen. Von zentraler Bedeutung ist, den Leistungsumfang im Einzelfall klar zu präzisieren und möglichst als Pauschale zu offerieren. Nur so ist trotz sinkender Baupreise - 1997 auf denselben Grundlagen wie im Vorjahr - eine leistungsgerechte Honorarkalkulation möglich. Vordringlich ist die statistische Auswertung von Referenzobjekten, um die Honorarofferten beurteilen zu können. Die Honorarkommissionen haben dazu den Auftrag erhalten.

Das CC begrüsst die von der Tarifkommission vorgeschlagenen Richtwerte zu Expertenansätzen. Sie sollen - in Form von Halb- oder Ganztagespauschalen von Fr. 1200.- bzw. Fr. 2400.- bei Kurzeinsätzen mit umfassendem Know-how-Transfer und hohem Nutzen für den Besteller zum Zuge kommen.

Die Revision des Merkblattes 2007 löste eine intensive Diskussion aus. Das CC schlägt vor, die (neu) vier Teile des Merkblattes (ISO 9000ff; Q-Leitfaden für Büros, die nicht zertifizieren wollen; Zertifizierung; projektbezogenes QM) klar als solche zu präsentieren, deren jeweilige Bedeutung darzulegen und das Merkblatt als Sammelband herauszugeben. Es wurde zur Kenntnis genommen, dass Anliegen der Architekten teilweise aufgenommen worden sind. Dennoch besteht nach wie vor ein Erklärungsbedarf bei Architekten. Die vorliegenden Papiere aus Architektensicht sind deshalb weiter zu bearbeiten und ebenfalls zu veröffentlichen. Das CC ist zudem der Ansicht, dass eine Sammlung von gut dokumentierten Fallbeispielen das Verständnis zu Fragen des Qualitätsmanagements stützen würde.

Ein neues, von allen Nutzniessern gemeinsam getragenes Wettbewerbswesen, eingebettet in das Vergabewesen, ist notwendig; der SIA bildet die Plattform für dieses dringende Vorhaben. Darüber bestand Konsens anlässlich einer Sitzung von Kantonsbaumeistern und Vertretern des Bundes, der Wettbewerbskommission sowie der Arbeitsgruppe «Empfehlung Vergabeverfahren», die das CC-Präsidium einberufen hatte. Um die Gefahr reiner Honorarwettbewerbe zu bannen, ist rasches Handeln angesagt: Im 1. Quartal 1997 sollen - aufeinander abgestimmt - eine Dokumentation zu den Vergabeverfahren und über die Ordnung für Planungs- und Gesamleistungswettbewerbe erscheinen. In der Dokumentation werden die verschiedenen Vergabeverfahren präzise beschrieben und die Terminologie geklärt. Beauftragt ist die Arbeitsgruppe «Empfehlung Vergabeverfahren» unter der Leitung von Dr. G. Anastasi (CC). Zur Bearbeitung des Wettbewerbswesens wurde eine kleine Arbeitsgruppe unter der Leitung von T.O. Nissen, Präsident der Wettbewerbskommission, gebildet. Ihr gehören D. Sutter (Vertreter der Bauingenieure), W. Waldhauser (Haustechnik), J.P. Dresco und A. Bamert (Kantonsbaumeister VD und SG), H.P. Jost (Amt für Bundesbauten) und W. Ramseier (BSA) an. Ziel beider Arbeiten sind Hilfestellungen für Auftraggeber und Planer. Beide müssen innerhalb der neuen Rahmenbedingungen Erfahrungen sammeln und Methodenkompetenz erlangen.

Eric Mosimann, Generalsekretär

Mitteilung des Zukunftsrates SIA

Der Zukunftsrat lädt die Mitglieder, Sektionen und Fachgruppen - einzeln oder in Gruppen - ein, ihm ihre grundsätzlichen Überlegungen zur Zukunft der im SIA vertretenen Berufe und der Zukunft des Vereins selbst zu übermitteln.

Umfang:

max. zwei Seiten

Termin:

Ende Januar 1997

Adresse:

Jean-Daniel Clavel, 33, rue du rocher, 2000 Neuchâtel
Jean-Daniel Clavel, Vorsitzender des Zukunftsrates SIA

Fachgruppen

FMB: Baumanagement-Forum 1997

Vergabe von Planungs- und Gesamtleistungen im Hoch- und Tiefbau - praxisbezogene Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen - heisst das Thema der am 30. Januar von 9.15 bis 16.30 Uhr im Kursaal in Bern stattfindenden Tagung.

Das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz ist gegenwärtig einem starken Wandel unterworfen. Die neue Gesetzgebung auf der Basis des GATT-/WTO-Übereinkommens zielt zusammen mit dem Binnenmarktgesetz darauf ab, den Wettbewerb unter den Anbietern zu fördern. Die Vergabe von Berater-, Planungs- und Gesamtleistungen durch öffentliche Auftraggeber verändert sich grundlegend.

Die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen in die Praxis des Vergabewesens wirft im heutigen Zeitpunkt für alle Beteiligten Fragen auf. Mit dem Ziel, den fairen und innovationsfördernden Wettbewerb für Planungs- und Gesamtleistungen zu stärken, will das Baumanagement-Forum 1997 Spielregeln und Lösungsansätze aufzeigen.

Referenten

Prof. Dr. H.R. Schalcher, Präsident FMB, SIA-Fachgruppe für das Management im Bauwesen (Begrüssung, Einleitung), Dr. G. Ganz, Rechtsanwalt, Delegierter BPUK (Gesetzliche Grundlagen Bund, Kantone, Gemeinden), H. Tichy, Fürsprecher, Chef Sektion Stabsdienste im Amt für Bundesbauten (Die Vergabe- und Leistungsformen und ihre Anwendungsreiche aus der Sicht des Bundes), F. Krämer, Departementssekretär Bau, Winterthur (Hoffnungen und Befürchtungen des Bauherren), R. Beer, BSB+Partner, Ingenieure und Planer, Solothurn (Neue Vergabe- und Leistungsformen: Erwartungen des Anbieters), Dr. L. Wasescha, Vize-Direktor im Bundesamt für Aussenwirtschaft (Die internationalen Herausforderungen im öffentlichen Beschaffungswesen - der Planungs- und Bauproduktmarkt in Europa).

Podiumsteilnehmer

Podium Tiefbau: P. Piintener, Kantonsing. Uri, G. Pleisch, Kantonsing. Zürich, E. Märki, AlpTransit, Dr. K.W. Egger, ehem. Direktor Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung der Stadt Bern, Prof. R. Heierli, Städtling. Zürich, Dr. G. Ganz, Delegierter BPUK. Podium Hochbau: R. Schubiger, Bauherrenberater, H. Staub, Kantonsbaumeister Zug, E. Witta, Präsident Baukommission FIG, P. Rechsteiner, Leiter Rechtsabteilung SIA.

Auskunft und Anmeldung

Pius Müller, Zollikerstr. 234, 8008 Zürich, Tel. 01/388 65 65, Fax 01/388 65 55.